Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung

Band: 35 (1978)

Heft: 5

Artikel: Gestaltung von Fussgängerbereichen in der Altstadt Solothurn

Autor: Peter, Chlaus

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-782516

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

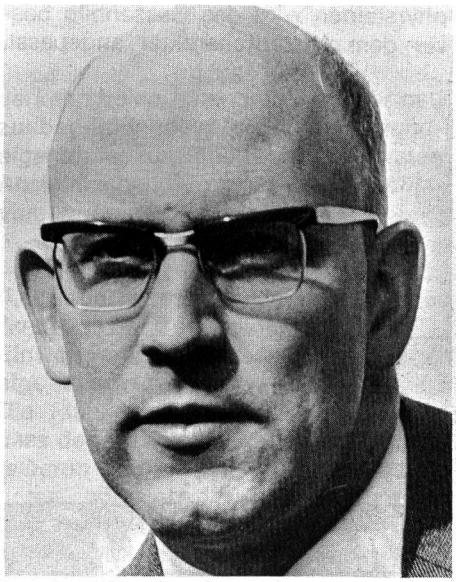
Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gestaltung von Fussgängerbereichen in der Altstadt Solothurn

Von Chlaus Peter, Architekt ETH/SIA, Stadtbaumeister, Solothurn

Solothurn machte mit der Neugestaltung des Marktplatzes einen weitherum beachteten Schritt auf dem Weg zu einer fussgängerfreundlichen Altstadt. Der Autor stellt Voraussetzungen, Inhalt und einen Ausblick auf weitere Etappen des Projektes «Fussgängerbereiche» dar. Red.



Chlaus Peter

Die Voraussetzungen, in der Altstadt von Solothurn Fussgängerbereiche auszubilden, waren von Anfang an *günstig.* Die Altstadt von Solothurn ist nicht nur historischer Stadtkern, sondern zugleich auch Geschäfts-, Einkaufs- und Kulturzentrum der Stadt und der Region Solothurn. Die Altstadt wird vom Durchgangsverkehr schon seit Jahrzehnten umfahren und nicht durchfahren. Eine solche Umfahrung musste somit nicht erst in die Wege geleitet werden. Im weiteren besteht in Solothurn eine Parkhauskonzeption, die Parkgaragen in unmittelbarem Anschluss an die Altstadt vorsieht, mit Zufahrten von den Umfahrungsstrassen her. Die erste Parkgarage vor dem Bieltor steht seit Juni 1976 in Betrieb. Die wichtigste Voraussetzung für die Einführung von Fussgängerbereichen besteht jedoch darin, dass die Stadt Solothurn seit alters her das Marktrecht besitzt und bis auf den heutigen Tag *ausgedehnte Märkte* in der Altstadt stattfinden.

Motorfahrzeugsperren und Erneuerung des Leitungsnetzes

In den letzten Jahren sind nun Bestrebungen sowohl von seiten der Behörden als auch von der Öffentlichkeit in Gang gekommen, die Altstadt noch attraktiver und fussgängerfreundlicher zu gestalten. Als erste Massnahme wurden im Mai 1973 zeitlich und örtlich beschränkte *Motorfahrzeugsperren* eingeführt. Während der Tagessperre ist im wesentlichen das Gebiet Gurzelngasse–Marktplatz–Hauptgasse von 13.30–19.00 Uhr für Motorfahrzeuge gesperrt. Der Bereich des Nachtfahrverbotes ist wesentlich grösser als derjenige der Tagessperre. Das Nachtfahrverbot gilt von 19.00–06.00 Uhr. Die Zufahrten für Lieferungen und Einkauf sind also jeweils lediglich morgens von 06.00–13.30 Uhr für den Motorfahrzeugverkehr offen. Mit diesen beschränkten Motorfahrzeugsperren wurde ein erster richtungsweisender Schritt für einen Fussgängerbereich in der Altstadt getan mit dem Ziel, schliesslich von Tor zu Tor eine Fussgängerzone zu schaffen. Das unterirdische Leitungsnetz muss in den nächsten Jahren in grossen Teilen der Altstadt erneuert werden. Es betrifft dies einerseits die Kanalisationsleitungen, anderseits aber ist auch insbesondere *das Leitungsnetz* der städtischen Werke (Elektrizität, Gas und Wasser) *erneuerungsbedürftig.* Dieses technische Erneuerungsprogramm, das fast sämtliche Gassen der Altstadt umfasst, war ebenfalls Anlass, an die Gestaltung von Fussgängerbereichen heranzugehen.

Der Marktplatz als erste Etappe

Um die Öffentlichkeit zu aktivieren, hat die Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn, angeregt durch einen ähnlichen Wettbewerb in der Stadt Bern, im Oktober 1974 einen *Ideenwettbewerb für die Neugestaltung des Altstadtbereiches* zwischen Bieltor und Baseltor ausgeschrieben. Jedermann sollte seine Vorstellungen über einen Fussgängerbereich in der Altstadt darlegen können. Die 26 eingereichten Lösungen enthielten ein breites Spektrum interessanter Ideen und Anregungen. Für die Behörden war es eine Bestätigung, dass sie sich auf dem richtigen Weg befinden. Der Gewinner des ersten Preises im Ideenwettbewerb erhielt den Auftrag für die Projektierung der *Neugestaltung des Marktplatzes als erste Etappe* des Fussgängerbereiches. Das Projekt entstand in reger Zusammenarbeit mit den verschiedensten Ämtern. Zudem wurden mit den Anstössern und weiteren Interessenten Orientierungsversammlungen durchgeführt.

Nach dem Projekt für die Neugestaltung des Marktplatzes werden die *Fahrbahnen auf das Niveau der Trottoirs angehoben.* Dabei werden, nicht zuletzt aus ästhetischen Gründen, ein Mittelbereich und zwei Seitenbereiche geschaffen. Der Mittelbereich dient in derjenigen Zeit, in der der Motorfahrzeugverkehr gestattet ist, als *Fahrstreifen.* Die beiden Seitenbereiche, die breiter als die alten Trottoirs sind, sollen die Geschäfte *zum Aufstellen von Verkaufsständen, zum Ausstellen, für*

Strassencafés usw. in der fahrzeugfreien Zeit anregen. Auf der Westseite des Marktplatzes selbst werden sechseckförmige flachere *Plätze* für permanente Strassencafés usw. geschaffen. Durch *Treppenstufen* und Pflanzenbehälter werden die Niveaudifferenzen zum übrigen Marktplatz ausgeglichen. Diese Sechseckplätze sollen im Sommer teilweise mit einer zeltartigen Konstruktion überdeckt werden. Hier ist auch vorgesehen, einen altstadtspezifischen Informationsträger aufzustellen. Die übrige *Möblierung* des Marktplatzes, wie Sitzplätze und Papierkörbe, wird möglichst zurückhaltend gestaltet. Durch den Bodenbelag aus Porphyrsteinen wird das Gassenbild besser dem Altstadtcharakter angepasst.

Mit den Arbeiten für die Neugestaltung des Marktplatzes als 1. Etappe ist im März 1977 begonnen worden. Diese Arbeiten wurden im Herbst 1977 abgeschlossen. Der *Kostenaufwand* für das Projekt der Neugestaltung des Marktplatzes als erste Etappe beträgt Fr. 500 000.–. An die Kosten kann mit Subventionen von Bund und Kanton gerechnet werden, da die Altstadt von Solothurn unter Bundesschutz steht.

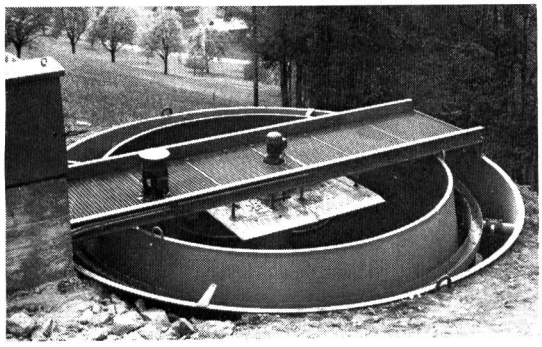
Ausblick

In einer späteren zweiten Etappe soll entweder die Gurzelngasse oder die Hauptgasse bis zum Kronenplatz in Angriff genommen werden. In weiteren Etappen wird auch die Neugestaltung der verschiedenen Nebengassen ins Auge gefasst. Auch diese weiteren Bauetappen werden mit den Leitungsaufbrüchen der städtischen Werke und des Tiefbauamtes koordiniert.

Die Neugestaltung des Fussgängerbereiches in der Altstadt wurde nicht frei erfunden, im Gegenteil, sie nimmt Bezug auf frühere ähnliche Anlagen. Mit der Idee der Gestaltung der Fussgängerbereiche steht die Stadt Solothurn nicht allein da. Diese Idee ist *auch in anderen Städten* bereits mit gutem Erfolg verwirklicht worden. Die Neugestaltung des Fussgängerbereiches bezweckt einerseits, das Marktgeschehen noch anziehender zu gestalten, und anderseits mitzuhelfen, dass die Geschäfte und das Leben in der Altstadt weiterhin blühen und gedeihen.

AECHERLI

Kompaktkläranlagen von 10–2000 EGW



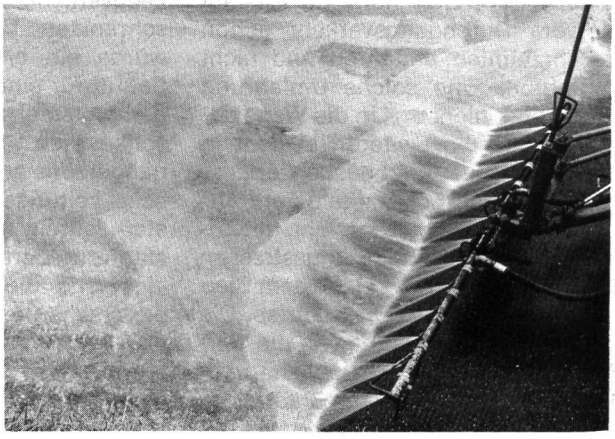
die rationelle und sichere Lösung des Abwasserproblems von kleinen Gemeinden bis 2000 EGW, Siedlungen, Hotels, Campingplätzen, Feriensiedlungen, Raststätten, Industriebetrieben.

Ausführung in Stahl mit hoher Festigkeit. Plastifiziert. Verstellbare Oberflächenbelüftung mit Turbine. Zerkleinerungsmaschine beim Einlauf in die Anlage. Automatische elektrische Steuerungsanlage auch für schwierige Betriebsverhältnisse.

Vollständiges Fabrikations- und Lieferprogramm von: Abwasserpumpen. Schlammpumpen, Kolbenpumpen, Normwasserpumpen, Schlammrührwerken.

AECHERLI
Tel. 062/81 22 22

AECHERLI AG
Maschinenfabrik
6260 Reiden LU



Automatische Hochdruck-Reinigungsanlage für Regenklärbecken

Vorteile:
- automatisch arbeitend
- minimaler Wasser- und Energieverbrauch

Auskunft, Beratung und Verkauf durch:

E. Wild-Hagen, 8634 Hombrechtikon
Telefon 055 42 16 55

IBERAG AG, Postfach 224, 3000 Bern 26
Telefon 031 23 87 33